

KOMMENTAR

Eine nicht ganz wahre Geschichte



Foto: Landesredaktion MV (2)

GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

Es war einmal eine beliebige Dienststelle, nennen wir sie einfachheitshalber Polizeirevier A. Das Revier A befindet sich in der Mitte einer Kleinstadt, das Gebäude ist unterkellert, wurde schon zu DDR-Zeiten genutzt. Das Grundstück ist ziemlich groß, es gibt viele Räume, Parkplätze für alle und noch eine kleine Kantine. Nach jahrelangem Kampf, äh, Diskussion, hat man es geschafft, die Dienststelle ganz nach oben auf die Bauliste der Zukunft zu bekommen. Angeblich ist das Geld schon im neuen Doppelhaushalt bereitgestellt und alle warten nur auf den Startschuss.

Christian Schumacher

Jetzt wird erst einmal die Frage gestellt, wo soll das zukünftige Gebäude denn stehen?

Viele wünschen sich das neue Gebäude am alten Ort. Wird leider nichts, das Gelände wäre zu groß, und am Rande der Stadt, da wäre es günstiger. Außerdem will man wirklich in Containern während des Neubaus leben? Der Dreck, der Lärm, das wäre doch unzumutbar. Fragen der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Parkplätze für Mitarbeiter werden weit nach hinten geschoben. Dass ursprüngliche vom Bürgermeister jahrelang freigehaltene Grundstück ist zwischenzeitlich anderweitig vergeben. Aber, das ist kein Problem, man hätte da ein neues gefunden. Das ist etwas kleiner, liegt noch weiter weg und ist teurer. Aber jetzt muss man mal endlich Nägel mit Köpfen machen.



Und nun die nächste Frage, und die ist ganz besonders wichtig:

Für wie viele Beschäftigte soll das Gebäude sein?

Dazu benötigt man zunächst einmal die Personalstärke – also die aktuelle, nicht die zukünftige. Es wird gefeilscht wie auf einem Basar – schließlich wird der Personalaufwuchs ja noch ein paar Jahre dauern, die Organisationsstruktur wird sich ja nicht verändern und wer abgeordnet ist, der braucht ja auch kein Büro.

Auch diese Hürde wird genommen, dann kann es doch jetzt losgehen. Doch nein, denn jetzt stellt sich die Frage, wieviel Platz benötigen die Mitarbeiter wirklich. Da gibt es ja Hilfe durch das – ohne Mitarbeit von Interessenvertretern erstellte – BauFachhandbuch. Aber da liegt der Teufel im Detail. Was da nicht drinsteht, ist nicht notwendig und nicht immer ist alles, was da drin steht, auch sinnvoll. Es stellen sich die Fragen nach Doppelbüros oder Einzelbüros für Ermittler, die Breite der Flure, die Gestaltung des Wachraums, braucht man wirklich heißes Wasser für die Waschbecken auf den Toiletten, die Anzahl von Sonderlage- und Besprechungsräumen und so weiter, und so fort. Die immer wieder gestellte Frage zu den Parkplätzen führt zu Erstaunen. Wie? Mitarbeiter brauchen Parkplätze? Das ist im BauFachhandbuch nicht vorgesehen. Außerdem sind Privatparkplätze bei der Polizei ungerecht, in der Privatwirtschaft gibt es das ja auch nicht. Und diese Horrorgeschichten von Privatautos, die beschädigt werden, also wann passiert das schon mal und dafür gibt es doch Versicherungen.

Nachdem viel Papier hin und her geschickt, so manches gestrichen, wieder rein- geschrieben und wieder gestrichen wurde, die Praktiker mit den Haushältern, die Planer mit den



Behörden und eigentlich jeder mit jedem irgendwie über Kreuz liegt und viele an dem ganz normalen Menschenverstand zweifeln, ist jetzt klar: Das Polizeirevier A wird bald gebaut werden. Das Geld ist ja auch ganz fest im Haushalt eingestellt. Nach mehreren Jahren Planung ist aber auch klar, das Geld wird nicht reichen. Schnelle Lösungen sind erforderlich, sonst wird nicht gebaut werden können. Merke: Jeder Quadratmeter weniger spart Baukosten. Also schnell mal die Kantine für die Zukunft gekündigt, das dient ja auch der Planungssicherheit der Kantine und deren Mitarbeitern. Während einige Kollegen noch glauben, das ist ja nur für die Bauzeit, wissen es mindestens die Planer schon jetzt besser. Die paar Mitarbeiter können sich ihr Essen schließlich in der Mikrowelle heißmachen. Außerdem sollen die Polizisten draußen Streife fahren und nicht im Revier rumsitzen. Und die paar Leutchen und Rentner aus der Stadt, die in der Kantine essen, da wird sich schon wer anderes finden. Apropos finden: Jeder wird aufgefordert, nach Sparmöglichkeiten zu suchen.

Müssen es wirklich diese teuren Fenster mit Jalousien sein? Müssen es wirklich Garagen und Carports sein?

Man diskutiert und wägt ab. Zähneknirschend stimmen alle den gefundenen Kompromissen zu. Sprüche wie: Der Kompromiss vom Kompromiss ist immer ein B... machen die Runde. Na ja, kann ja nur besser werden. Denn zurzeit wird im Revier nichts mehr repariert. Wer fragt, bekommt als Antwort: Es gibt ja bald ein neues PR und größte



Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2020 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal MV, ist der 3. April 2020. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



re Reparaturen wären unwirtschaftlich. Und wenn es ganz arg schlimm mit dem Durchregnen beim alten Fenster sei, im Keller wären noch ein paar alte Filzdecken, die man zum Abdichten verwenden kann.



Der Neubau startet, alle sind anwesend und Freude überall. Nachdem mehrere Monate vergangen sind und das Richtfest gefeiert wurde, stellt man fest: Irgendwie ist der Neubau anders als wir dachten. Flugs wird ein Mitarbeiter abgestellt, der sich im Nebenamt darum kümmern soll. Ergebnis nach der ersten Grobsichtung: Der Bauplan



kann nicht gehalten werden. Schuld ist natürlich die Bauwirtschaft, da herrscht auch Fachkräftemangel. Dieser Fachkräftemangel ist wahrscheinlich auch daran schuld, dass einige Türen in die falsche Richtung aufgehen, Flure schmaler werden und Kabel dort liegen wo Schränke stehen sollten, und die kleine Küche nicht mal eine Heizplatte hat. Egal, der Neubau entwickelt sich und die Übergabe an die Nutzer steht bevor.

Die Mitarbeiter sitzen auf gepackten Koffern. Es wird ein bisschen gestritten, ob man zukünftig wirklich das richtige Zimmer hat, schließlich wäre es auf der anderen Etage viel praktischer. Aber alle blicken positiv auf die kommenden Tage. Ein Termin der Übergabe steht auch fest und alle wichtigen Menschen haben sich schon angesagt.

Auf der letzten Baubegehung dann die Erkenntnis: Nicht nur aus den Leitungen kommt Wasser. Schnelle Lösungen kann es da nicht geben, ein Bausachverständiger muss her. Der prüft und stellt fest, da muss man noch mal richtig ran.

Und so vergeht Jahr auf Jahr, und wenn sie nicht im Ruhestand sind, dann warten die Kollegen noch heute auf ihr neues Polizeirevier.

Eines vorneweg: Diese Geschichte ist fiktiv und das Revier A gibt es nicht. Und ich habe Achtung vor der Arbeitsleistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betriebs für Bau- und Liegenschaften (BBL). Aber trotz alledem kann so mancher seine eigene Geschichte mit dem BBL erzählen. Und so manches was hier geschrieben wurde, hat sich vielleicht so oder so ähnlich ereignet.

Den BBL gibt es aber nicht mehr

Jetzt gibt es die Staatlichen Bau- und Liegenschaftsämter (SBL).

Ich persönlich begreife das als Chance. Als Chance, gemeinsam besser zu werden. Denn ein neuer Name macht nicht automatisch eine Verbesserung.

In diesem Sinne: Lasst uns alle mehr miteinander in den Dialog kommen, damit wir in Zukunft nicht wieder vor den gleichen Problemen stehen. ■





„Ein Teil der Anhänger des Rostocker Fußball-Drittligisten hat erneut für Aufregung gesorgt. Auf einem Banner wurde zu Gewalt gegen Polizei aufgerufen.“

DER LANDESVORSTAND

Statement zum Hass-Banner beim HANSA-Heimspiel

„Was der Vorstand mit den Händen aufbaut, reißen diese Dummköpfe auf Süd mit ihrem Allerwertesten ohne Sinn und Verstand ein“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, mit Blick auf das beim letzten Spiel (22. Februar 2020 – Anmerk. der Redaktion) des F.C. Hansa Rostock gezeigte Banner. Was war passiert? Während der Verein F.C. Hansa Rostock sich ganz klar auf dem Platz für Toleranz und gegen Rassismus einsetzt, hatten sogenannte Fans auf der Südtribüne nichts Besseres zu tun, als auf einem Banner „Tod und Hass der Polizei“ zu fordern.

Als Morddrohung zu verstehen

Schumacher: „Ein solches Banner ist menschenverachtend und man kann es durchaus als Morddrohung verstehen. Wer solche Aktionen durchführt oder unterstützt, der macht sich mitschuldig daran, wenn Gewalt und Aggressivität gegenüber der Polizei in unserer Gesellschaft immer mehr hoffähig wird.“

Dass noch weitere Banner, wie zum Beispiel „ALL COPS ARE BASTARDS“ gezeigt wurden, sei der Vollständigkeit halber auch erwähnt. Dass diese Banner weder witzig noch normal im Stadion sein sollten, versteht sich für die GdP von selbst.

„Ich würde mir wünschen, endlich mehr von den sportlichen Erfolgen des F.C. Hansa Rostock zu hören als von den sinnlosen Gewaltfantasien einiger Idioten“, so Schumacher abschließend.

Hansa Rostock: Ultras sorgen mit Hass-Banner für Eklat



Sonke Frobe
Ostsee-Zeitung

23.02.2020 / 18:10 Uhr



Hass-Banner auf der Südtribüne © foto: Andy Bünning

Bildschirmfoto: Sportbuzzer.de

Weitere Statements

Innenminister Lorenz Caffier: „Ich erwarte, dass dort (gemeint ist die ‚Tagung des Örtlichen Ausschusses für Sport und Sicherheit‘ Anmerk. der Redaktion) Maßnahmen besprochen werden, die das Zeigen solcher Hassbotschaften im Stadion nicht mehr ermöglichen.“

Hansa-Vorstandsvorsitzender Robert Marien ist erschüttert. „Wir machen eine Schweigeminute gegen Tod und Hass und dann hauen irgendwelche Dummköpfe so ein Transparent raus – das geht überhaupt nicht. Das ist traurig“, sagte er der Ostsee-Zeitung.

Die Innenpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Ann Christin von Allwörden: „Ich kann nur an den Verein appellieren, künftig noch mehr dafür zu tun, dass Chaoten und Gewalttäter bei Hansa keine sicheren Rückzugsgebiete finden.“ ■



„Die politischen Fehler der Vergangenheit haben uns eingeholt“, so der GdP-Kreisgruppenvorsitzende für den Bereich Uecker, Randow, Hannes Kuntze.

KREISGRUPPE ANKLAM UND UECKER-RANDOW

Patrick Dahlemann zum Gespräch bei der Gewerkschaft der Polizei in Pasewalk

Nach dem Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern, Herrn Patrick Dahlemann, im letzten Jahr im Polizeirevier Ueckermünde und den anschließenden Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) über die Situation unserer Kolleginnen und Kollegen im Landkreis Vorpommern-Greifswald, trafen sich heute (17. Februar 2020) beide Seiten in Pasewalk. Die hohe Bereitschaft aller Beteiligten zu einem sachlichen und konstruktiven Austausch über die Personal- sowie Aus- und Fortbildungssituation oder die realen Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten führten in dem rund zweistündigen Gespräch zu wichtigen Erkenntnissen und ersten konkreten Vorschlägen.

Foto: Landesredaktion MV (3)



Hannes Kuntze erklärt unsere Positionen

Der GdP-Kreisgruppenvorsitzende für den Bereich Uecker-Randow, Hannes Kuntze, betonte dabei, „dass die politischen Fehler der Vergangenheit uns eingeholt haben – das radikale Sparen im öffentlichen Dienst und seiner Ausstattung führten in diese Negativspirale. Diese Schiefelage wird sich nicht von heute auf morgen ändern. Es darf jedoch nicht sein, dass – wie vorgesehen – die Einstellungszahlen in den nächsten Jahren wieder sinken und die gleichen Fehler von vorn beginnen. Nachhaltigkeit der Politik sieht für mich anders aus“, so Kuntze.



Hannes Kuntze, Marco Bialecki, Christian Schumacher und Susanne Kreutzberger im „Klartext-Gespräch“

Der Einladung folgend nahm auch die Vorsitzende des örtlichen Personalrates in der Polizeiinspektion Anklam, Susanne Kreutzberger, – zugleich GdP-Vertrauensfrau – am Gespräch teil. Sie ging insbesondere auf die täglichen polizeilichen Anforderungen, die aktuelle Personalsituation sowie die Ungleichbehandlung der nachtschichtleistenden Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich der Erschwerniszulagen ein. Kreutzberger: „Wir können noch so viel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz erkennen, fordern oder gar vereinbaren, es wird ins Leere laufen, wenn wir nicht endlich zukunftsfähige Rahmenbedingungen dafür schaffen. Wir brauchen die Kollegen/-innen nicht nur jetzt oder für 15 Jahre, sondern bis 45 Jahre im Dienst unserer Landespolizei. In ihre Dienstfähigkeit müssen wir deshalb investieren. Dafür reicht es nicht, nur das Personalminus gleich zu verteilen.“



Gewerkschaft
der Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Frohe Ostern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen Euch und Euren Familien ein ruhiges und erholsames Osterfest. Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an den Feiertagen im Dienst befinden, wünschen wir einen ruhigen Dienst.





Foto: Landesredaktion MV

Politische Rückendeckung einfordern und mit dem Parlamentarischen Staatssekretär für Vorpommern, Patrick Dahlemann (Zweiter von rechts), im Gespräch bleiben.

Marco Bialecki (GdP-Kreisgruppenvorsitzender in Anklam) stellte im Ergebnis fest, dass die Einschätzungen der polizeilichen Lage und die gesellschaftlichen Entwicklungen in den letzten Jahren durch die Politik und die Regierung falsch beurteilt oder unterschätzt wurden. Beispielhaft seien hier nur die Entwicklung der Computerkriminalität oder der Umgang mit den Reichsbürgern genannt. Bialecki: „Der Stellenabbau wirkt noch immer brutal, sodass auch die Arbeitsfähigkeit der Polizei nicht nur in Vorpommern schon lange an ihre Grenzen gelangt ist. Der persönliche Einsatz der Beschäftigten der Polizei über das normale bzw. rechtmäßige Maß hinaus hat bisher Schlimmeres verhindert.“

Der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher betonte, „angesichts der zunehmenden Aggressivität in der Gesellschaft brauchen wir die Solidarität der Bürgerinnen und Bürger gegen Hass und Gewalt

und mit denen, die Ordnung und Sicherheit tagtäglich im Land gewährleisten. Unsere Kolleginnen und Kollegen müssen bei ihren Einsätzen jedoch feststellen, dass die Hemmschwelle zu Gewaltanwendung ihnen gegenüber immer mehr sinkt. Die Polizeibeschäftigten stehen jeden Tag – im wahrsten Sinne des Wortes – für unseren Staat auf der Straße. Sie riskieren ihre Gesundheit und leider immer öfter auch ihr Leben. Wer sich auf politischer Ebene über die Polizei äußert, sollte sich deshalb auch seiner Verantwortung gegenüber den Polizeibeschäftigten bewusst sein“, so Schumacher. Und weiter: „Unsere Polizei braucht die Rückendeckung der Politik!“

Die durch Dahlemann vorgeschlagene Einbeziehung der GdP in die Arbeit des Vorpommern-Rates wird durch den Landesvorsitzenden als positives Signal gewertet und befürwortet.

Polizei gebührt Respekt und Rückendeckung der Politik

Patrick Dahlemann betonte: „Wer in der Polizei und im öffentlichen Dienst für unsere Sicherheit sorgt, erfüllt eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe für uns alle – mit starkem persönlichem Einsatz. Dafür gebührt ihnen Respekt von uns allen und der Rückhalt aus der Politik. Das habe ich heute auch den Gewerkschaftsvertretern der GdP versichert. Unser Gespräch hat gezeigt, dass es ganz konkrete Vorschläge der Gewerkschaft gibt, die umgesetzt werden können, um die Situation der Polizei weiterhin zu verbessern. Dabei habe ich viele neue Aspekte kennengelernt. Diesen Austausch werden wir fortsetzen und verstetigen.“

Die in den letzten zwei Jahren eingeleiteten Maßnahmen wurden und werden durch die GdP Mecklenburg-Vorpommern anerkannt. Aus diesem Gespräch ziehen alle Beteiligten viel Motivation für die Fortsetzung ihrer jeweiligen Arbeit ■

KREISGRUPPE ANKLAM UND UECKER-RANDOW

Widerstand an rechtem Szene-Treff: drei verletzte Polizisten, 19 Streifen im Einsatz

Die Stimmung war derart aggressiv und aufgeheizt, dass die Beamten Verstärkung anforderten. In Löcknitz (Landkreis Vorpommern-Greifswald) kam es am 16. Februar 2020 an einem rechten Szene-Treff bei einem nächtlichen Polizeieinsatz zu Widerstandshandlungen, bei denen drei Polizisten zum Glück nur leicht verletzt wurden. Um die Lage in den Griff zu bekommen, mussten 19 Streifenwagen zusammengezogen werden. Es kam auch zur versuchten Gefangenentherapie.

Wie das Polizeipräsidium Neubrandenburg mitteilt hatten Polizisten an einem Garagenkomplex ein größeres Lagerfeuer festgestellt, um das sich eine Gruppe Deutscher versammelt hatte. Die Örtlichkeit ist der Polizei als Treffpunkt der rechten Szene bekannt.

Plötzlich verließ ein Fahrzeug die Örtlichkeit und die Streife stoppte den Wagen, um die Insassen einer Kontrolle zu unterziehen. Ein 28-jähriger Deutscher weigerte sich jedoch be-



Foto: Landesredaktion MV



harrlich, der Aufforderung sich auszuweisen nachzukommen. Doch dabei blieb es nicht, der Mann leistete aktiv Widerstand und trat einen Polizisten mit dem Bein gegen den Kopf.

Der Mann wurde daraufhin überwältigt und festgenommen. Nur kurz darauf kamen etwa ein Dutzend Kumpel des Festgenommenen und forderte lautstark dessen Freilassung. Diese Aufforderung war begleitet

von massiven verbalen Angriffen und Beleidigungen auf die Polizisten.

Die Stimmung war derart aggressiv und aufgeheizt, dass die Beamten Verstärkung anforderten. Während die Bedrohungen anhielten, versuchte ein 51-jähriger Deutscher den 28-Jährigen aus dem polizeilichen Gewahrsam zu befreien. Am Ende waren 19 Streifenwagenbesetzungen aus dem gesamten Poli-

zeipräsidium Neubrandenburg im Einsatz. Auch der 51-Jährige wurde festgenommen. Bilanz des Polizeieinsatzes: Zwei Festnahmen, drei leicht verletzte Polizisten, ein beschädigtes Polizeifahrzeug. Die Kriminalpolizei ermittelt nun wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und Bedrohung.

Wir wünschen den verletzten Kollegen gute Besserung! ■

KREISGRUPPE SCHWERIN

Frühstückstreffen der GdP

Das erste Treffen im Jahr 2020 der Kreisgruppe Schwerin zum traditionellen Frühstück im Bondzio in Langen Brütz wurde schon sehnsüchtig erwartet. So viel interessierte und freudige Gewerkschaftsmitglieder waren selten da. Unser Betreuer Werner Vehlow hatte den Landesvorsitzenden der GdP, Christian Schumacher, eingeladen, der in der schönen alten Scheune von allen herzlich begrüßt wurde.

Else Bös

Er gratulierte gemeinsam mit Werner Vehlow unserem Freund Uli Schmalz zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum – herzlichen Glückwunsch von allen. Bei leckerem Frühstück wurden Erinnerungen und Neuigkeiten ausgetauscht. Es gab wieder viel zu erzählen und natürlich zu lachen. Scherze und Späße kommen bei uns nie zu kurz.

Christian Schuhmacher informierte dann die Senioren der GdP-Kreisgruppe Schwerin über die Situation der Polizei, über Probleme und Erfolge, aber auch über geplante oder durchgesetzte Gesetzmöglichkeiten. Ein wichtiges Thema war die

Personalpolitik bei der Polizei, die fehlenden Leute im aktiven Dienst, die zu geringe Einstellungszahl sowie die Ausbildung. Die Senioren interessierte natürlich ihr Problem mit der Nachzahlung des Pflegegeldes, die noch bei vielen Mitgliedern aussteht. Auch das ist ein Anliegen unseres Landesvorsitzenden, der sich um die Anliegen der Senioren der GdP kümmert. Er sprach sich lobenswert über ihre Treffen aus, über ihr gemütliches Beisammensein, über Menschlichkeit und Vertrauen. Christian Schumacher folgt immer gern unserer Einladung. Das ist auch ein



Foto: Landesredaktion MV(3)

Leckeres Frühstück mit viel Information, Spaß und Freude – Christian Schumacher mit Werner Vehlow und Frau Helga.



Gratulation zu 25 Jahren GdP – Uli Schmalz!



Der Landesvorsitzende der GdP, Christian Schumacher, bei den Senioren der Kreisgruppe Schwerin.

Respekt vor den Gewerkschaftsmitgliedern im Ruhestand.

Wir freuen uns auf die nächste Zusammenkunft und Werner Vehlow plant schon neue Vorhaben. ■

DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Marco Bialecki (V.i.S.d.P.)
Telefon (0385) 208418-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. links)



KREISGRUPPE NORDWEST-MECKLENBURG Langschläferfrühstück



Am Samstag, (29. Februar 2020), versammelten sich 18 unserer bereits pensionierten Kollegen mit ihren Partnern wieder zum traditionellen Langschläferfrühstück mit Erfahrungsaustausch in Wismar.

EUROPÄISCHER POLIZEIKONGRESS

THEMA 2020: RECHTSSTAAT DURCHSETZEN

Der Europäische Polizeikongress ist ein internationaler Kongress für Entscheidungsträger von Polizei, Sicherheitsbehörden und Industrie. Ziel ist es, den Dialog zwischen den Behörden zu stärken und den Teilnehmern neue Kontakte zu Kollegen aus der ganzen Welt zu ermöglichen.



Für die Gewerkschaft der Polizei – GdP Mecklenburg-Vorpommern sind Christian Schumacher und Lutz Heise vor Ort mit dabei.

In den vergangenen Jahren hat eine Erosion des Rechtsstaates stattgefunden. Die Diskrepanz zwischen geltendem Recht und tatsächlicher Praxis findet sich im sozialen und digitalen Raum wieder. Parallelgesellschaften, Clans, Rechtsextremismus und -terrorismus sowie illegale Handelsplattformen im Darknet sind nur ein Ausschnitt der aktuellen Herausforderungen für die Sicherheitsbehörden in Europa. Die Aufgabe be-

steht darin, den Rechtsstaat wieder zu verfestigen. Dabei ist es wichtig, gemeinsame Strategien zu entwickeln und gemeinsam zu handeln. Das Netzwerk Sicherheit muss ganzheitlich funktionieren.

Auf dem 23. Europäischen Polizeikongress 2020 vom 4. bis 5. Februar 2020 haben sich in Berlin ca. 1.500 Teilnehmer aus dem In- und Ausland auf Europas führender Kongressmesse zum Thema Innere Sicherheit getroffen.

Vertreter der Kriminal- und Schutzpolizeien, der Grenzpolizeien, der Sicherheits- und Nachrichtendienste sowie der Regierungen und Parlamente diskutieren über neueste Technologien für den Polizeieinsatz und tauschen gegenseitig Informationen aus.

Der Europäische Polizeikongress wird vom „Behörden Spiegel“ organisiert – ... mehr dazu im Internet unter: www.europaeischer-polizeikongress.de/ ■

SOCIAL MEDIEN

Wir sind auch auf Instagram, Facebook und Twitter!



Ab sofort sind wir auch auf Instagram und geben euch Einblicke in unsere Arbeit. Folgt uns!
www.instagram.com/gdp_mv/



Klickt Euch „rein“ ... und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „Gefällt mir“-Button oder folgt uns!
www.facebook.com/gdp_mv



Klickt Euch „rein“ ... und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „Gefällt mir“-Button oder folgt uns!
www.twitter.com/GdP_MV



Herzlichen Glückwunsch und Danke

Herzlichen Glückwunsch

Winni Beier freut sich über die GdP-Gratulation zum 70. Geburtstag von seiner Kreisgruppe NW-Mecklenburg.



Foto: Landesaktion MV (3)

Herzlichen Glückwunsch



Mit etwas Verspätung, aber deshalb umso herzlicher, gratulierten der Landesvorstand der Gewerkschaft der Polizei und die Kreisgruppe LBPA/LPBK MV unserem lieben Kollegen Lutz Ullrich ganz herzlich zu seinem 60. Geburtstag. Wir verbinden unsere Glückwünsche mit einem ganz besonderen Dank an dich lieber Lutz für deine jahrelange Unterstützung bei verschiedensten Veranstaltungen der Gewerkschaft der Polizei. Du hast uns immer völlig uneigennützig zur Seite gestanden, wenn es zum Beispiel um die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen mit unseren jungen Berufsanfängern in Güstrow ging. Wir wünschen dir von ganzem Herzen beste Gesundheit, weiter viel Spaß und Freude im Beruf und im Privaten.



GROSSEINSATZ mit einem starken Partner

Unsere Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftspolizei Mecklenburg-Vorpommern wurden auch in der Ferne von ihrer GdP betreut. Die 56. Sicherheitskonferenz in München ist ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Auch eine Demonstration (ca. 3.500 Teilnehmer) gegen die Konferenz verlief friedlich. Die GdP Bayern bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen aus vielen Teilen Deutschlands für die Unterstützung und freut sich, diese unter Leitung der BG München betreuen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch zum Sportler des Jahres in MV

Herzlichen Glückwunsch Hannes Ocik! – Es ist schön zu sehen, wenn so viel Training, Schweiß und Nerven anerkannt werden.



Foto: Facebook.de/Hannes Ocik

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de